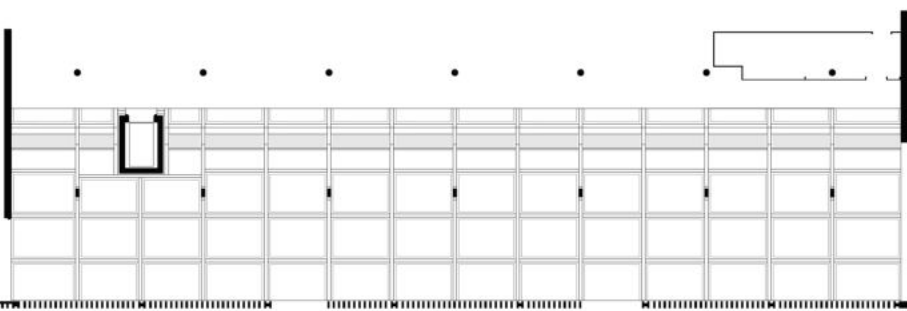


Grundriss OG / Dachaufsicht 1/200



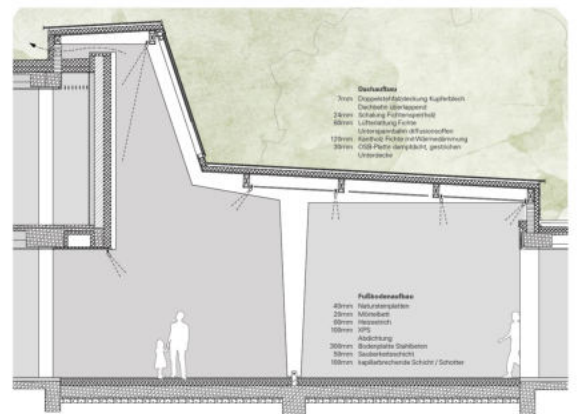
Deckenspiegel 1/100

Die Hofüberdachung
 Das Ziel dieser architektonischen Maßnahme ist es, eine möglichst ungestörte Funktionsfläche und hohe Flexibilität für die neue Ausstellung zu schaffen und dabei die Eingriffe in die historische Substanz so gering wie möglich zu halten. Ein zusätzlicher Zugang in den neuen Ausstellungsbereich sowie der Rückbau der endgeschossigen Hoffassade auf der Nordseite lassen einen flexiblen Ausstellungsrundgang zu. Konsequenterweise legt sich das neue Dach über den gesamten Innenhof wie auch den zweigeschossigen Baukörper, sodass die signifikante Ziegelfassade unberührt bleibt. Sie wird nun zum Teil des Innenraumes und kann durch einen gesteuerten Tageslichteinfall als architektonisches Element inszeniert werden.

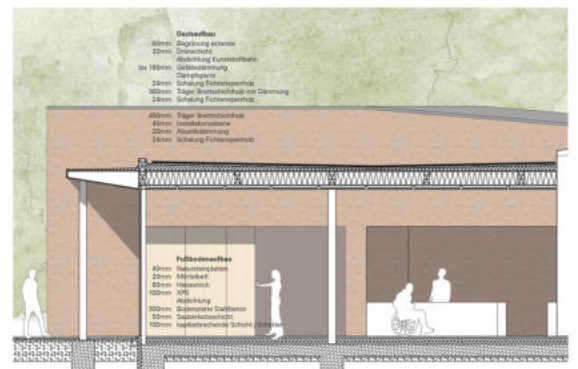
Nachhaltigkeit
 Bei der Wahl von Materialien und Konstruktionen ist die Frage der zeitlichen Dimension einer Baumaßnahme genauso wichtig wie die Ökobilanz der einzelnen Bauteile. Wir gehen davon aus, dass unser Lösungsvorschlag eine hohe Funktionsfähigkeit und Flexibilität für die museale Nutzung bietet und daher eine lange Nutzungszeit hat. Grundsätzlich werden ortsübliche und regionale Materialien verwendet. Für den neuen Baukörper am Eingang wird eine Ziegelfassade vorgesehen. Dieses Material ist zwar in der Produktion energieintensiv, zeichnet sich aber dafür durch Langlebigkeit und gute Alterungsfähigkeit aus. Die kompakte Kubatur des neuen Eingangs wirkt sich günstig auf den Energieverbrauch aus.



Ansicht West 1/200



Schnitt Überdachung 1/50



Schnitt Fassade 1/50